Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 21. Juli 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 168.

Versicherungswesen.

Ueber Altersversorgungs Vereine für die arbeitenden Klassen.

(Fortsetzung.)

Eine dritte süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft hatte ein sehr in das Wesen der Alter-Versorgungs-Kassen eindringendes und wahrhaft sachverständiges Gutachten abgegeben. Dasselbe wird um so unparteilicher gefunden werden, als es die Alters-Versorgungskasse als kaum ausführbar bezeichnet. Mag der Verfasser in manchen Beziehungen auch allzusehr in's Schwarze malen und mag es den vereinten Anstrengungen gelingen, die vorhandenen Hindernisse durch das energische Angreifen der Sache zu überwinden, so verlohnt es sich jedenfalls, da es doch sicherlich in Niemandes Absicht liegt, dem Arbeiterstande unausführbare Projecte anzuempfehlen, die Einwendungen jener Gesellschaft zu hören. „Es läßt sich nicht leugnen," heißt es in dem Gutachten, „daß practisch dem Unternehmen die größten Schwierigkeiten sich entgegenstellen. Diese Schwierigkeiten liegen hauptsächlich in zwei Punkten, nämlich:

a. in der Einzahlung der Prämien;
b. in der Zahlung der fälligen Altersrenten."

Nachdem hervorgehoben wird, daß die Zuschläge auf die Prämien für Pensionen bei allen Versicherungsgesellschaften sehr klein seien, während die Kosten für die Einziehung der in kleinen Beträgen einfließenden Prämien sich sehr hoch stellen, fährt der Verfasser fort: „Wie sollen nun bei der zu gründenden Versorgungskasse die Prämienzahlungen der Einzelnen erfolgen? Man wird in Aussicht genommen haben, die Prämien durch die einzelnen Localvereine erheben und dann in größeren Summen an die betr. Gesellschaft abführen zu lassen. Allein diese Art der Prämienerhebung wird auf große Hindernisse stoßen. Es läßt sich nicht verkennen, die Arbeitervereine mögen zwar im Großen und Ganzen bleibend werden, im Einzelnen, an einzelnen Orten werden sie nur zu häufig ephemerer Natur sein, werden entstehen und nach einigen Jahren wieder verschwinden. Wer zieht dann von den einzelnen Arbeitern die Prämien ein? Aber man nehme auch an, daß jeder Verein lebensfähig bleibe, wird nicht im günstigsten Falle ein fortwährender Wechsel seiner Mitglieder stattfinden? Wenn man das Schicksal dieser und ähnlicher Vereine betrachtet, so kann man das nicht leugnen und grade unter den Arbeitern wird in der fraglichen Beziehung die wenigste Stabilität herrschen. Die Angehörigen der Arbeitervereine werden nicht nur, wenn sie den Ort verlassen, sondern auch aus anderen Ursachen häufig aus den Vereinen treten; verlassen sie den Platz, so werden sie an ihrem neuen Wohnorte nicht immer einen Arbeiterverein finden, nicht immer auch, wenn sie ihn finden, Neigung haben, ihm beizutreten; kurz, die Fälle werden sich immer mehr häufen, in denen durch die Vereine das Prämien-Incasso nicht mehr erfolgen kann. Dann muß also der Einzelne seine Prämien an die betreffende Gesellschaft entrichten; er hat die Versicherung geschlossen, indem er an die Prämienzahlung in kleinen Raten gedacht hat, er hat sich wohl auch daran gewöhnt, daß die Prämie bei ihm erhoben, daß er an seine Prämienzahlung vom Vereine gemahnt wird. Steht er nun der Gesellschaft gegenüber, so ist das schwerlich mehr ausführbar; wem sollen denn alle die Lasten und nach Befinden auch verhältnißmäßigen Kosten der Prämien-Einziehung von den Einzelnen zufallen? Will die Gesellschaft sie übernehmen, so wird sie erwägen müssen, daß es sich um bereits ermäßigte Prämien handelt, so daß davon eine entsprechende Agentur-Provision nicht mehr abgegeben werden kann, während grade der Agent für die ungewöhnliche Arbeit eines solchen Incasso eine höhere Provision fordern wird; soll es dagegen dem Arbeiter überlassen werden, rechtzeitig seine Prämien abzuführen, so sind Säumnisse und in Folge desselben das Aufheben von Versicherungen unvermeidlich; der Arbeiter verliert sein eingezahltes Geld und die Sache gereicht ihm zum großen Nachtheile anstatt zum Segen.

„Aehnlich müssen die Schwierigkeiten bei Auszahlung der Altersrenten sich gestalten. Die Renten werden nicht groß, die Zahlungstermine möglichst häufig sein. Vor jeder Auszahlung bedarf es irgend eines Nachweises, daß der Empfänger noch am Leben ist. Haben sich bis zu diesem Zeitpunkte die Arbeiter zerstreut, hat die Auszahlung der Altersrenten an Orten zu erfolgen, wo die Gesellschaft nicht grade einen Vertreter hat, so sind unverhältnißmäßige Weitläufigkeiten und Unkosten an Porto rc. gar nicht zu umgehen.

„Soll die Lebensversicherung zur Altersversorgung des Arbeiterstandes mit Erfolg und Segen benutzt werden, so ist unseres Erachtens von einem gemeinsamen Unternehmen abzusehen, dagegen ist auf den Arbeitertagen und von den Arbeitervereinen die Sache der Einzelnen desto mehr zu empfehlen. Immerhin kann mit Versicherungs-Anstalten vereinbart werden, daß diese jedem Mitgliede der deutschen Arbeitervereine einen Nachlaß gewähren, aber der Einzelne muß es sein, welcher von vornherein das Versicherungsgeschäft mit der Gesellschaft abschließt. Das wird zur Folge haben, daß nur Leute versichern, welche einigermaßen die Lasten übersehen, die sie damit übernehmen, und welche diese Lasten auch tragen, daß heißt die Prämien aufbringen können, daß der Einzelne die Nothwendigkeit einer prompten und fortgesetzten Prämienzahlung in's Auge faßt. Die Betheiligung der Arbeiter wird allerdings eine geringere, aber die einzelnen Versicherungen werden gesünder und dauernder sein. Und damit würde es weiter sich empfehlen, zur Altersversorgung nicht Renten, sondern Capitalien zu erwählen. Bei dieser Versicherungsart ist die Erfüllung von Seiten der Versicherungsgesellschaft einfach und leicht, außerdem dürfte es grade dem Verhältnisse und dem Standpunkte des Arbeiters weit mehr entsprechen, ein Capital zu erhalten, was er für seine und seiner Familie Zukunft nutzbringend verwerthen kann, als eine Rente, welche zu einem Unternehmen sich schwerlich nützen läßt und mit seiner Person steht und fällt."*) (Forts. folgt.)

— **Die Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart** hatte im laufenden Jahre einen neuen Zugang von 1527 Anträgen mit 3,021,000 Gulden Versicherungssumme, wovon auf den Monat Juni 326 Anträge mit 705,500 Gulden Versicherungssumme entfallen. Der gesammte Versicherungsbestand beziffert sich auf 11,186 Personen mit 24,251,000 Versicherungssumme. Der Bankfonds betrug ultimo Juni ca. 4,000,000 Gulden.

— **„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.** Dem Geschäfts-Berichte des 4. Rechnungsjahres 1867.68 entnehmen wir Folgendes: Ultimo April 1868 war der Bestand der Mitglieder 1170, der Lohnfuhrpferde 1. Rechnungsklasse 797 Stück, der Versicherungssumme 68,413 Thlr. der Beitragssumme Thlr. 1872. 18, der Privatpferde 2. Rechnungsklasse 1990 Stück, der Versicherungssumme Thlr. 281,590, der Beitragssumme Thlr. 7804. 17, das Rindvieh 3. Rechnungsklasse 1017 Stück, der Versicherungssumme Thlr. 59,123, der Beitragssumme Thlr. 975. 25. Total-Versicherungs-Summe Thlr. 409,126, Total-Beitragssumme Thlr. 10,653. Entschädigt wurde für 95 Thiere versichert zu Thlr. 8745 mit Thlr. 6732. 22. 6. Abgang im 4. Rechnungsjahre durch aufgehobene und erloschene Versicherungen, durch Tod resp. Entschädigungen von 321 Mitgliedern 1028 Thieren der Total-Versicherungssumme von Thlr. 88,620, der Beitragssumme von Thlr. 220. 24, blieb ein Bestand von 849 Mitgliedern, 2776 Thieren Thlr. 320,506 Total-Versicherungssumme, Thlr. 10,432. 6 Total-Beitragssumme. Bestand des Reservefonds Thlr. 1182. 18.

— **Liverpool and London and Globe.****) In der Feuerbranche hatte die Prämieneinnahme Lstr. 836,816. 9. 2. und die Schäden Lstr. 498,481. 12. 6. betragen. Das Geschäft der Lebensbranche läßt sich wie folgt resumiren: 1434 Anträge auf Lstr. 897,743 gingen ein, davon sind 1139 auf Lstr. 658,858 angenommen, 156 auf Lstr. 114,500 wurden abgelehnt, und 139 Anträge auf Lstr. 124,385 sind noch nicht erledigt worden; die neuen Jahresprämien beliefen sich auf Lstr. 21,105. 4. 9., die Gesammtprämieneinnahme war Lstr. 259,039. 5.; die Ansprüche aus Policen mit Einschluß der darauf fallenden Bonus erforderten Lstr. 170,464. 2. 6., 125 Rentenversicherungen auf zusammen Lstr. 6,116. 8. 11. jährlicher Rente wurden abgeschlossen, zum Heimfall kamen 37 mit Lstr. 2445. 1. 4., sämmtliche bestehenden Jahresrenten betragen Lstr. 50,435. 2. 7., und die Reserve dieser Abtheilung beträgt Lstr. 1,973,020. 12. 3. Der Gewinnreservefond blieb auf derselben Höhe wie im vergangenen Jahre, nämlich auf Lstr. 971,409. 12. 10. Das Gewinn- und Verlust-Conto zeigt einen Ueberschuß von Lstr. 182,348. 13. 9., wovon die Directoren 30 pCt. des eingezahlten Gesellschaftscapitals zur Dividende bestimmt haben. Es bleibt dann noch ein Gewinnsaldo von Lstr. 64,823. 1. 9. Die angelegten Fonds der Gesellschaft belaufen sich demnach auf Lstr. 3,401,005. 6. 10., und bestehen in Capital Lstr. 391,752; Lebensreserve Lstr. 1,973,020. 12. 3; Reservefonds Lstr. 971,409. 12. 10; unvertheilter Gewinn Lstr. 64,823. 1. 9.

*) Und dieser Ansicht schließen wir uns unbedingt an. Wir werden dies des Weiteren in der „Fortsetzung" ausführlicher motiviren.

**) Die Gesellschaft gehört unfehlbar zu den bedeutendsten englischen Versicherungs-Compagnien und darf volles Vertrauen beanspruchen.

Als Maßstab für den allgemeinen Umfang des Geschäfts kann die Höhe der im Jahre 1867 bezahlten Feuerversicherungssteuer gelten. Die Steuer betrug für das verflossene Fiscaljahr Lstr. 92,698. 12. 6. (gegen 1866 ein Mehr von Lstr. 1599. 15. 1.) und wird dieser Betrag nur von der „Sun" übertroffen.

— **Aus Rußland.** Wie immer um diese Jahreszeit bilden massenhafte Meldungen von Feuersbrünsten eine stehende Rubrik in unseren Zeitungen. So hat das Feuer allein in den letzten acht Tagen in Slupk, Kaluga, Michailowka, Neschni-Nowgorod, Orel, Ostaschkow, Odessa, Brjansk u. a. fürchterlich gewüthet. Ueberall sind mehr als hundert Häuser niedergebrannt, und selbst in Petersburg legte dieser Tage eine Feuersbrunst ca. fünfzig Häuser in Asche.*) — Daneben mehren sich die Nachrichten über ungünstige klimatische Einflüsse und gestörte Erntehoffnungen in Besorgniß erregender Weise aus allen Theilen des Reichs. Sowohl vom Norden, wie vom Süden schildern Berichte die trostlosen Ernteaussichten, namentlich ist eine totale Mißernte in den deutschen Provinzen Liefland und Kurland zu erwarten, wo sich schon jetzt reichere Gegenden zusammengethan haben, in entfernten Gegenden des Reiches zu hohen Preisen Brotkorn zu kaufen, weil voraussichtlich die Brotpreise zu unerschwinglicher Höhe steigen werden. „Welche Aussichten für die Zukunft!" — so klagt die neueste „Rigaer Zeitung."

— **Der Brand des Theaters Alberto Nota in Turin.** Der Perseveranza wird aus Turin über den Brand des Theaters Alberto Nota vom 13. Juli Folgendes geschrieben: „Gestern Abend zerstörte in kurzer Zeit ein heftiger Brand das Theater Alberto Nota, welches an der Allee Umberto liegt. Es wurden die Oper „Crispino e la Comare" und ein Ballet „Favilla" (der Feuerfunke!) gegeben. Gegen Mitte des zweiten Actes der Oper, es konnte so gegen 10 Uhr Abends sein, ertönte hinter der Scene ein Hülfegeschrei. Dasselbe rührte von einer Tänzerin her, die, im Begriffe, ihren Anzug zu Ende zu führen, sich einem Lichte zu sehr genähert hatte, wobei ihre leichten Kleider Feuer fingen. Aus dem Ankleidezimmer, wo sie vom Feuer ergriffen worden, war sie brennend auf die Bühne zugestürzt. Wenn es auch dem hinter der Scene anwesenden Theater-Personale gelang, die Flammen ihrer Kleider zu ersticken und sie zu retten, so wurde sie doch die Ursache eines bedeutenden Unglückes. Sie hatte nämlich, ohne es in ihrer Angst zu merken, als sie aus der Kammer nach der Bühne stürzte, das Feuer einigen Decorationsstücken mitgetheilt, die, von Papier, bald in vollsten Flammen standen. Alle Anstrengungen vermochten das verschlingende Element nicht zu bezwingen, und immer mehr nahm das Feuer zu. Im Parterre und den ganz gefüllten Logen begann schon auf den Ruf: „V'è il fuoco, uscite!" (Es brennt! hinaus!) eine Verwirrung Platz zu greifen, welche die traurigsten Folgen hätte haben können. Doch erschollen glücklicher Weise von verschiedenen Seiten Rufe, man möge sich doch nicht rühren und sich noch ruhig verhalten; so wurde denn, obgleich die Aengstlicheren sich nach dem Ausgange drängten, eine Menge Neugieriger und Besonnener für

*) Und da zweifelt man noch an Brandstiftung! Ungeachtet dessen lassen sich eine Anzahl deutscher Gesellschaften von den russischen Assecurance-Compagnien in höchst bedeutender Weise alimentiren. Es ist in Rußland und Polen auf die Dauer absolut kein lucratives Versicherungsgeschäft zu machen.

einige Zeit zurückgehalten und so die Masse der plötzlich Fliehenden bedeutend vermindert und sonst unvermeidliches Unheil verhütet. Das Feuer griff indessen rasch um sich, und die Flamme nahm schon, vom Gase, das aus den von der Hitze geschmolzenen Röhren strömte, genährt, auf der Bühne eine schreckliche Ausdehnung an, als, man weiß nicht, auf wessen Rath, der Vorhang, den die Flammen noch nicht ergriffen hatten, herabgelassen wurde. Das Hinausstürzen nahm fortwährend größere Dimensionen an, doch immer war den Besonnenen und Muthigen noch Ausdauer möglich, und so gelangten Alle, wenn auch viele Toiletten und Anzüge stark mitgenommen wurden, unversehrt hinaus, ohne daß ein größeres Unheil zu beklagen gewesen. In kurzer Zeit war das ganze Theater ein Feuermeer. Die herbeigeeilte Feuerwehr vermochte eben nur die Flammen von einem nahe gelegenen Holzmagazine abzuhalten. — Gegen 11½ Uhr standen vom Theater nur noch die kahlen, nackten Mauern, und gaben den Umriß des niedergebrannten Hauses an. Das Feuer hatte schon, wenn auch hier und da bis Mitternacht noch aufflackernd, Alles verzehrt. Der Unternehmer und das Personal verloren ihre sämmtlichen Garderoben und Ausstattungen. Man hofft auf die hülfreiche Hand der Einwohnerschaft.

London, 17. Juli. Seit Freitag Morgen sind in der Hauptstadt nicht weniger als 32 Feuersbrünste ausgebrochen, von denen glücklicher Weise nur 6 größeren Schaden verursachten. Am Bedeutendsten und Gefährlichsten war ein Brand in den Lagerräumen eines Lichtziehers unweit der Indiadocks, wodurch diese ernstlich bedroht wurden. Das Gebäude, in welchem das Feuer etwa 3 Stunden wüthete, brannte gänzlich nieder, und mehrere der um- und gegenüberliegenden Häuser wurden erheblich beschädigt. — Der Gesundheitszustand der Hauptstadt fährt fort unbefriedigender Natur zu sein, namentlich unter den Kindern von weniger denn zwei Jahren haben die Todesfälle bedeutend zugenommen, sie machen 93 pCt. der gesammten Sterbefälle aus. Hauptursachen sind Cholera und Diarrhöe, die sich indessen glücklicherweise auf die Kinder beschränken und nicht epidemisch auftreten.

Beschreibung der nach den Bundes-Gesetzen vom 9. November 1867 und 19. Juni 1868 zur Ausgabe gelangenden Schatz-Anweisungen.

Die in Appoints zu 1000 Thlr. und 100 Thlr. ausgefertigten Schatz-Anweisungen des Norddeutschen Bundes sind auf Hanfpapier hergestellt, welches mit einem dunkel erscheinenden künstlichen Wasserzeichen versehen ist, ein gekröntes, von zwei wilden Männern gehaltenes, dreifach quer getheiltes Wappenschild mit den heraldisch bezeichneten Farben der Bundesflagge und unter demselben die Worte

Norddeutscher Bund

zeigt.

Die Schauseite jeder Anweisung ist innerhalb der Rand-Einfassung mit einem fein guillochirten Muster, für die 1000 Thlr. Anweisungen in grüner Farbe, für die 100 Thlr. Anweisungen in silbergrauer Farbe bedruckt, und trägt innerhalb der Einfassung links und rechts gemusterte Felder in der Mitte das vorher beschriebene Wappen und den folgenden Text:

links vom Wappen:

Litt. A. (für 1000 Thlr. in rother Farbe) B. (für 100 Thlr. in blauer Farbe)

Fällig

am funfzehnten April 1869.

in schwarzer Farbe.

Capital . . . . . 1000 Thlr. (resp. 100 Thlr.)

Zinsen zu 3½ pCt.

(für den Tag 2 Sgr. 11 Pf. resp. 3½ Pf.

für den Monat 2 Rt. 27½ Sgr.) resp. 8 Sgr. 9 Pf.

auf 9 Monate 26 Rt. 7½ Sgr. resp. 2 Rt. 18¾ Sgr.

Gesammtbetrag 1026 Rt. 7½ Sgr. resp. 102 Rt. 18¾ Sgr.

in rother Farbe. in blauer Farbe.

Eingetragen

Fol.

Königl. Preuss. Controlle der Staatspapiere

unter dem Wappen

Dehnicke in schwarzer Farbe . . Ausgefertigt

in schwarzer Farbe. (geschrieb. Name.)

rechs vom Wappen:

1868. Nr.

in rother resp. in blauer Farbe.

Schatz-Anweisung

des

Norddeutschen Bundes.

Bundes-Gesetze vom 9. November 1867 u. 19. Juni 1868.

Berlin, 20. Juli. Mit dem 1. August d. J. tritt ein neues Regulativ über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten beförderten Gegenstände in Kraft. Dasselbe gilt für den gesammten Umfang des deutschen Zollvereinsgebiets. Die neuen Bestimmungen gewähren wesentliche Vereinfachungen und Erleichterungen bei der Behandlung der Postsendungen im Verkehr mit dem Zollauslande. Die Zoll-Declarationen sind abgekürzt und vereinfacht. Die Folgen unvollständiger oder fehlender Declarationen für den Adressaten sind wesentlich gemildert und dadurch zugleich die in dergleichen Fällen bisher zu beobachten gewesenen Formen im Betriebe eingeschränkt. Die Verzollung ist durchweg nach dem Revisionsbefunde zugelassen. Die Abgrenzungen in der Zuständigkeit der verschiedenen Zoll- und Steuerstellen sind beseitigt. Die einzelnen Poststücke werden an den Grenzen fernerhin nicht mehr unter zollamtlichen Verschluß gelegt. In Stelle desselben tritt die Beklebung mit einer Zollmarke von rothem Papier. Es kommen in Folge dessen auch diejenigen Bestimmungen in Wegfall, welche eine die Anlegung des Zoll-Verschlusses gestattende Umschnürung der Packete, die Anrechnung der sogenannten Zollschnurgebühren 2c. zum Gegenstande hatten. In Bezug auf die Sendungen mit Waarenproben und Mustern bezweckt das Regulativ eine Beschleunigung in der Abfertigung dieser Gegenstände. Ebenso sind für die unter Begleitschein-Controle zur Versendung gelangenden Poststücke entsprechende Erleichterungen vorgesehen. Durch die eintretenden Vereinfachungen 2c. darf das gemeinsame Zoll-Interesse in keiner Weise beeinträchtigt werden. Es wird hierfür die gewissenhafte Mitwirkung der Postanstalten in Anspruch genommen und die pflichttreue Erfüllung der in den Ausführungs-Bestimmungen des Regulativs ausgesprochenen Obliegenheiten der Postbeamten erwartet. — In Bezug auf diejenigen Poststücke, welche nach der bestehenden Gesetzgebung an einzelnen Orten der Mahl- und Schlacht-Steuer sowie bezüglich der Wildpretsteuer unterworfen sind, behält es bei den bisherigen Bestimmungen sein Bewenden.

— **Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.** Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht die dieser Gesellschaft ertheilte Concession zum Bau einer Lokomotiv-Eisenbahn von Cottbus über Drebkau, Senftenberg, Ruhland und Ortrand nach Großenhain, welche in längstens drei Jahren vollendet sein muß. Die Gesellschaft ist nach dem Statut befugt, den Betrieb auf dieser Eisenbahn einer anderen anschließenden Gesellschaft zu überlassen. Das Domicil der Gesellschaft und der Sitz ihrer Verwaltung ist in Cottbus. Das zum Baue der Eisenbahn und zur Verzinsung der Actien nach den vorläufigen Anschlägen erforderliche Capital von 1,500,000 Thlr. wird aufgebracht durch 5000 Stück Stammactien zu je 100 Thlr., 5000 Stück Prioritäts-Stammactien zu je 200 Thlr.

Berlin, 20. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter kühl und leicht bewölkt. — Weizen loco ohne Handel. Termine fester. Gek. 8000 Ctr. Kündigungspreis 72 Thl., loco pr 2100 ℔. 75—104 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 72 nominell, Juli-August 69¼ bez., Septbr.-October 66 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco wenig Geschäft. Term. unter mäßigen Umsätzen fest und höher bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 54¾ Rt., loco 76—77 ℔. 55—55½, 78—79 ℔. 56—56¾ ab Boden bezahlt, neuer 61—63 ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat 55¼—54¼—55 bez., Juli-Aug. 51½—51¼—52½ bez. u. Br., 52¼ Gd., August-September 50½ bez., Septbr.-October 50—49½—50 bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 48¾—48½—49 bezahlt, April-Mai 1869 47¾—47½—47¾ bezahlt. — Gerste pr 1750 ℔. loco 42—53 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 63—68 Rt., Futterwaare 53—62 Rt., ab Bahn 61½ bezahlt. — Hafer pr 1200 ℔. loco matt. Termine gut preishaltend. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 30⅞ Rt., loco 31—35 Rt. nach Qualität, ganz ordinär galizischer 27¾ frei Wagen, schlesischer und böhmischer 33¼, galizischer 32—32½ ab Bahn bezahlt, pr dies. Monat 30⅞ bezahlt, Juli-August 29 bez., Septbr.-October 28½ bezahlt, October-November 28¼ nominell, April-Mai 1869 29 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 6¼—5¾ Rt., Nr. 0 u. 1 5¾—5½ Rt. — Roggenmehl excl. Sack ohne Handel loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4½—4¼ Rt., Nr. 0 und 1 4 1/12—3⅚ Rt., incl. Sack, Juli 4 1/12 bez. u. Geld, 4⅛ Brief, Juli-August 4 bezahlt u. Gd., 4 1/24 Br., Septbr.-October 3¾ Gd., 3⅚ Br., Octbr.-Novbr. 3⅔ Brief, November-December 3 7/12 Brief. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco 7¼ Br., September-October 7⅛ bezahlt, October-November 7⅓ Br., November-December 7½ Brief. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 72—75 Rt., ganz defect 64½ ab Bahn bez., Winterrübsen 70—74 Rt., feiner 73½ frei Mühle bez. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß matt und leblos. Gek. 100 Ctr., Kündigungspreis 9½ Rt., loco 9 7/12 bez., pr diesen Monat 9½ Rt., Juli-August und August-September 9½ Rt., Septbr.-October 9½—9 11/24 bez. und Br., Octbr.-November, Novbr.-December und December-Januar 9½ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12⅓ Br. — Spiritus pr 8000 % still und neuerdings matter. Gekünd. 40,000 Quart. Kündigungspreis 18⅔ Rt., mit Faß pr dies. Monat, Juli-August und August-September 18¾—18⅝ bez., Br. und Gd., Septbr.-October 17¼—17⅙ bez. u. Geld, 17¼ Br., October-November 16¼ bez., April-Mai 1869 16½ bez., ohne Faß loco 19 5/12 bez.

Berlin, 18. Juli. (Hypothekenbericht von Emil Salomon.) Die Geschäftsstille macht sich wie alle Jahre um diese Zeit auch im Hypothekengeschäft fühlbar und fanden nur geringe Umsätze statt. Wenngleich Geld flüssig, so tauchen so viel neue Zeichnungen zu günstigen Bedingungen auf, daß die Aufmerksamkeit wieder von hypothekarischen Anlagen augenblicklich abgelenkt wird, allein dies sind nur vorübergehende Erscheinungen, welche der Solidität der hypothekarischen Anlagen keinen Abbruch thun werden. 1. Stellen 5 pCt. gesucht, 2. pupillarische Stellen bester Gegend 6 pCt. zu lassen, Mittelgegend 6½—7 pCt., entferntere Gegend noch angeboten. Ländliche Hypotheken der Mark, Schlesien, Pommern und Sachsen 1. Stellen bis ⅔ Landschaft gefragt, fernere Stellen und andere Provinzen sehr offerirt. Grundstücke ohne besondere Umsätze, Baustellen und Terrains lebhafter Gegend bleiben gut zu lassen.

Königsberg, 19. Juli. Wir haben fortwährend trockenes, sehr heißes Wetter und fast gar keinen Regen in dieser Woche gehabt. Die Ernte wird dadurch sehr beschleunigt. Roggen bereits vielseitig gemäht, auch theilweise schon eingefahren; einige kleine Partieen waren bereits am Markt, die eine ausgezeichnet schöne Qualität zeigten. Ueber den Ertrag äußert man sich ziemlich befriedigt und wird die geringere Aussaat dadurch und durch die schöne Waare wohl etwas weniger fühlbar gemacht werden. Auch von frischer Gerste ist schon Mehreres abgemäht und die kleinen Proben weisen schöne Qualität auf. Wenn wir diese günstige Witterung behalten, dürfen wir im Ganzen wohl auf sehr schöne Qualität bei allem Getreide und eine kleine Mittelernte rechnen, wenn auch auf einzelnen Stellen ein Ausfall sein wird.

Stettin, 20. Juli. (Ostſ.-Ztg.) Wetter bewölkt. + 20° R. Bar. 28. Wind NW. — Weizen wenig verändert, pr 2125 ℔. gelber inländ. 88—95 Rt., ungar. 62—67 Rt., besserer 70—75 Rt., feiner bis 83 Rt. bez., 83.85 ℔. gelber pr Juli 89½—¼ bez., 89½ Gd., Juli-August 85 bez., Septbr.-Octbr. 75½—75 bez., 75½ Gd. — Roggen fester, pr 2000 ℔. loco alter 58—62 Rt. nach Qual., neuer loco und kurze Lief. 61—65 Rt. nach Qual., pr Juli 58½, 59 bez., Juli-August 53¼, ½ bez., Septbr.-Octbr. 51¼, ½ bez., Frühjahr 48 Br., 47½ Rt. bez. — Gerste fester, pr 1750 ℔. loco 45—51 Rt. für mährische u. ungarische. — Hafer stille, pr 1300 ℔. loco 35—36 Rt., 47.50 ℔. pr Juli 35½, ¾ bez. — Erbsen, Futter- pr 2250 ℔. 60—63 Rt. — Winter-Rübsen loco pr 1800 ℔. 71—74 Rt., Winter-Raps 67—70 Rt. — Rüböl wenig verändert, loco 9 7/12 Rt. Br., pr Juli 9 11/24 Rt. Br., August 9½ Br., Septbr.-October 9 11/24 bez., April-Mai 9⅔ Br. — Rapskuchen Sonnabend 1 11/12 Rt. bez. — Spiritus matter, loco ohne Faß 18 11/12, ⅚ Rt. bez., pr Juli-August 18⅓ Rt. nom., August-Septbr. 18 7/12 bez. u Gd., Sept.-Octbr. 17¼ Gd., Oct.-Nov. u. Novbr.-Decbr. im Verb. 16¼ bez. — Angemeldet: 50 W. Roggen. — Regulirungs-Preise: Weizen 89½ Rt., Roggen 58¾ Rt., Hafer 35½ Rt., Rüböl 9 11/24 Rt., Spiritus 18⅓ Rt. — Petroleum loco 7 1/24, 1/12 Rt. bez., pr Septbr.-Octbr. 7¼ Br., 7⅙ Gd. — Pottasche, 1ma Casan 6 7/12 Rt. bez. — Sardellen, 1866er 19½ Rt. bez. — Reis, Rangoon Tafel- 6 5/12 Rt. tr. bez. — Hering, feiner Matjes- 16⅔ Rt. versteuert bezahlt.

Erfurt, 18. Juli. (Julius Bertuch.) In dieser Woche wurde die trockene meist sehr heiße Witterung nur durch einen kurzen durchdringenden Regen unterbrochen, die im vollen Gange befindliche Roggenernte konnte daher ungestörten Fortgang nehmen und mögen wohl die dringenden Feldarbeiten die Ursache sein, daß die Marktzufuhren nur spärlich blieben. — Weizen bei ungenügendem Angebot in eher besserer Haltung und für den Consum einzeln über Notiz bezahlt. — Roggen blieb beachtet; was von neuem Gewächs zum Angebot gekommen, war von guter Qualität und wurde wie gewöhnlich zu Anfang, gegen vorjährige Waare einige Thaler höher bezahlt. — Gerste unverändert. — Hafer gut verkäuflich. — In Raps ist trotz der etwas zurückgegangenen Oelpreise der Handel lebhaft geblieben, und dürfte der größte Theil des geernteten Quantums bereits in die Hände der Müller übergegangen sein.

	pr Scheffel.		pr Wispel.	
Weizen	84—86	℔.	83—90	Rt.
Roggen, neuer	82—83	„	62—64	„
„ alter	82—83	„	59—62	„
Gerste	69—74	„	45—47	„
„ gute Brauwaare .	69—74	„	48—50	„
Hafer	48—50	„	31—32	„
Erbsen	92	„	58—63	„
Viehbohnen	92	„	63—64	„
Raps	74	„	74—77	„

Leipzig, 18. Juli. (J. G. Stichel.) Witterung im Laufe der Woche fortwährend heiß und trocken, heute Mittag 25° im Schatten. Die fortandauernde Flaue in Rüböl auf allen Plätzen hat die hier vorhandene Kauflust außerordentlich abgeschwächt, und Abgeber waren besonders in den letzten Tagen bedeutend im Uebergewicht, weshalb auch die Börse in flauer Stimmung schloß; loco 9⅞ Rt. bez. und Br., 9¾ Gd., pr Juli-August 9⅚ Br., pr September-October 9¾ etwas bez. und Br., pr November-December 9⅚—¾ bez. und Br. — Leinöl 12¼ Thlr. — In Raps war heute wenig Geschäft, weil Forderungen von 73—74 Rt. pr 1800 ℔. Brutto unbeachtet blieben. — Rapskuchen fest und auf Herbstlieferung unter 2 Thlr. pr. 100 Pfd. nicht käuflich. — Das Getreidegeschäft hat sich nach keiner Seite hin groß geändert; die Zufuhren von neuer Waare sind noch spärlich, meistens aber von schöner Qualität, während der Consum die äußerste Zurückhaltung beobachtet und durch die alten Läger vollständig befriedigt wird. Der heutige Markt verlief ebenfalls

ziemlich geschäftslos, da sich die Kauflust hinter niedrige Gebote zurückzog und Käufer im Vortheil waren. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto in hiesiger Waare 88—92 Rt. Br., bis 91½ bez., ungar. Waare 77—80 Br. und bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 56—58½ Rt. Br., hiesige Landwaare 56½—57½ bez., ungar. Waare 57½—58 bez. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 44—46 Rt. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. Brutto 31—33 Rt. bez. Spiritus loco 19½ Thlr. Geld pr. 8000 pCt.

Triest, 18. Juli. (Goldmann u. Paris.) Sprit anhaltend flau und geschäftslos. Prompt fl. 18¼, August-September 17¾, Septbr.-December 17¼ Sconto 4½—5 %.

Breslau, 21. Juli. (Producten-Markt.) Wetter schön. — Am heutigen Markte waren die Zufuhren sehr mittelmäßig, jedoch genügten sie der Kauflust gegenüber, weshalb sich Preise schwach behaupteten.

Weizen schleppendes Geschäft, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 90—106—112 Sgr., gelber 90—102—106 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen gut preishaltend, pr. 84 ℔. 60—67—70 Sgr., feinster darüber bez.

Gerste offerirt, pr. 74 ℔. 45—55 Sgr., weiße 58—59 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer schwach behauptet, pr. 50 ℔. 35—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen offerirt, pr. 90 ℔. gelbe 44—46 Sgr., blaue 42—46 Sgr. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Alter rother Kleesamen sehr gefragt, 11—14 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten gut preishaltend, wir notiren Winter-Raps 160—164—174 Sgr., Winter-Rübsen 160—170 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein wenig beachtet, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto 5⅔—6¼—6⅔ Rt., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen gesucht. — Rapskuchen mehr Frage, 51—53 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 86—92 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1½—2 Sgr. (neue 2—3 Sgr.) pr. Metze.

Breslau, 21. Juli. [Fondsbörse.] Börse auf günstige Wiener Course in sehr fester Haltung, doch waren die Umsätze nicht bedeutend. Fonds unverändert.

Breslau, 21. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. Juli 52⅞—53, in einem Falle 53½ bez., schließt 53 Gd., Juli-August 50½ bez., 50¼ Gd., Septbr.-October 49¼—½ bez. u. Gd., October-November 47½—¾ bez., April-Mai 1869: 46 bez. u. Gd.

Weizen pr. Juli 83 Br.

Gerste pr. Juli 53 Br.

Hafer pr. Juli 48½ Br., Sept.-Oct. 43 Br.

Raps pr. Juli 81 Br.

Rüböl matter, loco 9½ Br., pr. Juli $9\frac{5}{12}$ bez., Juli-Aug., August-September u. September-October $9\frac{5}{12}$ Br., October-November, November-December u. Decbr.-Januar $9\frac{5}{12}$ bez., April-Mai 9½ Br.

Spiritus etwas matter, loco 18¼ Br., **18 Gd.,** pr. Juli $17\frac{11}{12}$ Gd., Juli-August u. August-Septbr. $17\frac{11}{12}$ bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 16½ Gd., 16⅔ Br., Oct.-Novbr. 15⅔ Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 21. Juli 1868.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weizen, weißer .	106—111	101	87—95 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber .	104—107	101	87—93 „	
Roggen	70—71	67	60—64 „	
Gerste	58—60	54	45—50 „	
Hafer	38—40	37	36 „	
Erbsen	60—64	58	45—52 „	
Raps	172	166	160 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	168	164	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 21. Juli. Oberpegel: 15 F. 3 Z.
Unterpegel: 1 F. 11 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Aachen-Mastrichter Prioritäts-Obligationen.** Am 9. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden, welche vom 2. Januar 1869 ab in Berlin bei der **Disconto-Gesellschaft** und bei den Herren **Gebr. Veit u. Co.** bezahlt werden.

I. Emission (4½ pCt.)

a 500 Thlr. Nr. 163 466 531 557 807 810 1402 1792 1923 1931.

a 200 Thlr. Nr. 2276 2338 2347 2394 2500 2522 2634 3179 3332 3511 3912 4263 4466.

a 100 Thlr. Nr. 4615 4745 4808 4810 4841 5614 5615 5821 5872 6022 6399 6622 6615 6777 7056 7061 7271 7282.

II. Emission (5 pCt.)

a 500 Thlr. Nr. 7682 7711 7841 8165 8370.

a 200 Thlr. Nr. 8728 8824 9027 9304 9778 9866 9867 9960 10000 10196 10304.

a 100 Thlr. Nr. 10844 10991 11018 11327 11474.

III. Emmission (5 pCt.)

a 225 Thlr. Nr. 11588 11599 11947 12514 13390 13614.

a 100 Thlr. Nr. 14292 14968 15552 15898 16124 16217 17007 17083 17272.

Restanten aus dem Jahre 1867.

I. Emission a 500 Thlr. Nr. 1307 1454.
a 200 Thlr. 2872 3923 4346 4363.

II. Emission a 590 Thlr. Nr. 7652.
a 200 Thlr. Nr. 8522.
a 100 Thlr. Nr. 10750 10897.

— Ueber das Vermögen des Getreidehändlers Ernst Reinhold Borrmann in Stauchitz (königl. sächs. Gerichtsamt Oschatz) ist Concurs eröffnet; erster Termin 26. September.

— Der Concurs des Kaufmann Salig Jacoby ist durch Accord beendet.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 20. Juli, Nachmitt. Wie die „Oesterreichische Correspondenz" mittheilt, hat die hier tagende europäische Telegraphen-Conferenz ihre Arbeiten beendet. In der morgigen letzten Sitzung findet die Unterzeichnung des revidirten internationalen Telegraphenvertrages statt.

Paris, 19. Juli, Nachm. Der „Constitutionnel" widerspricht der Nachricht, daß die französische Regierung der spanischen über die Umtriebe zu Gunsten des Herzogs von Montpensier zuerst Mittheilungen gemacht habe, und fügt hinzu, die französische Regierung habe eben so wenig von jenen Umtrieben, wie von den Maßregeln der spanischen Regierung im Voraus Kenntniß gehabt.

Die „Patrie" erklärt das Gerücht von einem Zollverein zwischen Frankreich, Belgien und Holland für unbegründet.

Der „Moniteur" kommt heute noch einmal auf die den Herren Julius Reuter und Baron v. Erlanger ertheilte Concession zu einem unterseeischen Kabel zwischen Frankreich und Amerika zurück und sagt, daß das Comité, welches diese nationale Angelegenheit unter seine Obhut nehmen wird, sich unter dem Vorsitze des ehemaligen Ministers Drouyn de Lhuys constituirt habe; Mitglieder derselben sind die Senatoren Beaumont, Graf Mallot und Vice-Admiral Frehonart.

Florenz, 20. Juli. Die Commission für die Operation, betreffend die Verpachtung des Tabaksmonopols, hat ihre Arbeiten beinahe vollendet. Wie versichert wird, befinden sich Commission und Ministerium in Uebereinstimmung. Der Berichterstatter der Commission soll heute ernannt werden.

Telegraphische Depeschen.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Breslauer Börse vom 21. Juli 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88⅝ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83⅙ bz.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85⅝ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	83⅛ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91⅔ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅜ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅜ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91⅛ B.
Posener do.	4	89⅛ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	83¼ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85 bz.
do. do	4½	91⅝ B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 B.
do. do.	4	85⅞ bz.
do. Lit. F. .	4½	93⅞ G.
do. Lit. G. .	4½	91⅞—¾ bz. u. B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92 B.
Märk.-Posener do.		89¼ G.
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	101½ bz.
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¼ G.
Russ. Bank-Billets .		82¼—½ bz. u. B.
Oesterr. Währung .		89½—¼ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	121¾—¼ bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	188¼—½ bz. u. G.
do. Lit. B	3½	168½ bz.
Oppeln-Tarnowitz	5	80¾ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	80⅞—¾ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	103 G.
Gal. Carl-Ludw. S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59¾ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	77½ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	54 G.
Poln. Pfandbriefe .	4	63 G.
Poln. Liquid.-Sch .	4	55⅞ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Krakau-Obers. Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56⅝ bz. u. G.
Oesterr. Loose 1860	5	78⅝ G.
do. 1864		58 bz.
Baierische Anleihe .	4	—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38½ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116½ bz. u. G.
Oesterr. Credit- . .	5	96 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅜ bz.
do. . .	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz. u. G.
do.	2 M.	150½ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅝ bz.
Paris	2 M.	81½ bz. u. G.
Wien ö. W. . . .	k. S.	89⅛ B.
do. . .	2 M.	88¼ bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Stettin, 21. Juli.

		Cours v. 20. Juli
Weizen. Still.		
pr. Juli	89	89
Juli-August	85	85
Septbr.-Octbr. . . .	75½	75
Roggen. Leblos.		
pr. Juli	58¾	58½
Juli-August	53½	53
Septbr.-Octbr. . . .	51	51
Rüböl. Leblos.		
pr. Juli-August	9½	9½
Septbr.-Octbr. . . .	9½ Br.	9½
Spiritus. Matter.		
pr. Juli	18⅓	$18\frac{5}{12}$
August-Septbr. . . .	18½	18½
Septbr.-Octbr. . . .	17⅓ bez.	$17\frac{5}{12}$

Wien, 21. Juli. (Schluß-Course.) Sehr fest.

		Cours v. 20. Juli
5 % Metalliques	59, 50	59, 40
National-Anl.	64, 20	64, 10
1860er Loose	88, 30	88, 90
1864er Loose	98, 30	99, 10
Credit-Actien	215, 30	215, 90
Nordbahn	190, 25	189, 60
Galizier	209, 50	210, 25
Böhmische Westbahn . . .	155, 50	155, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	255, 30	254, 80
Lombard. Eisenbahn . . .	181, 60	181, 80
London	114,	114, 40
Paris	45, 25	45, 40
Hamburg	84, 20	84, 50
Cassenscheine	167, 50	168,
Napoleonsdor.	9, 07	9, 10

Hamburg, 20. Juli, Nachm. $2\frac{1}{2}$ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ruhig, eher fester. Weizen pr Juli 5400 ℔. netto 131 Bancothaler Br., 130 Gd., pr Juli-August 130 Br., 129 Gd., pr Herbst 126 Br., 125 Gd. Roggen pr Juli 5000 ℔. Brutto 99 Br., 98 Gd., pr Juli-August 90 Br., 89 Gd., pr Herbst $86\frac{1}{2}$ Br., 86 Gd. Hafer ruhig. Rüböl nnverändert, loco 20, pr Octbr. $20\frac{5}{8}$. Spiritus matt, zu 26 angeboten. Kaffee ruhig. Zink leblos.

Amsterdam, 20. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen u. Roggen sehr flau. Roggen pr Juli 200, pr October 200. Raps pr October 61. Rüböl pr Sept.-Decbr. $31\frac{3}{4}$. — Schwüles Wetter.

Paris, 20. Juli, Nachmittags. Rüböl pr Juli 84, 50, pr Sept.-Decbr. 85, 00 fest. Mehl pr Juli 84, 00, pr Septbr.-Decbr. 66, 00. Spiritus pr Juli 69, 00. — Wetter heiß.

London, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,719, Gerste 7954, Hafer 96,162 Quarters. Weizen 2 Sh. niedriger angeboten, aber keine Kauflust. Gerste besser. Hafer fest. Mehl billiger. Leinöl loco Hull $30\frac{1}{2}$. — Wetter heiß.

Liverpool, 20. Juli, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling-Orleans $11\frac{1}{4}$, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah $8\frac{7}{8}$, middling fair Dhollerah $8\frac{3}{8}$, fair Bengal 8, New Domra $9\frac{1}{4}$, Pernam $10\frac{7}{8}$, Egyptische 12, Smyrna $9\frac{1}{4}$, Omra-Mai-Verschiffung $8\frac{1}{4}$.

Liverpool, 20. Juli. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Flaue Stimmung. Orleans $11\frac{1}{8}$.

Newyork, 20. Juli, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $110\frac{1}{4}$, Gold-Agio $42\frac{3}{4}$, Bonds $114\frac{1}{8}$, Baumwolle $31\frac{3}{4}$, Petroleum 35, Mehl 8.

Liverpool & London & Globe,

Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet am 21. Mai 1863; mit Corporationsrechten versehen durch Parlaments-Acte vom 14. Juli 1863.
Concessionirt zum Geschäftsbetriebe im Königreich Preussen durch hohes Ministerial-Rescript vom 19. September 1863.
Nach § 14 der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen nimmt die Gesellschaft vor Preussischen Gerichtshöfen als Beklagte Recht und unterwirft sich auch in ihrem Domicile Liverpool der Vollstreckung rechtskräftig gewordener Erkenntnisse Preussischer Gerichtshöfe bereitwilligst und ohne weitere Einrede.

Grund-Capital Pfd. Sterl. 2,000,000 = $13\frac{1}{2}$ Millionen Thaler.

Die Haftbarkeit der Actionaire ist solidarisch und unbeschränkt.

	£				Rthlr.	
Baar eingezahltes Capital	391,752.	—.	—.	=	2,611,680.	—
Betrag der sämmtlichen Reserven	3,009,253.	6.	10.	=	20,061,688.	29
Baar vorhandenes Vermögen	3,401,005.	6.	10.	=	22,673,368.	29

Rechnungs-Abschluss pro 1867.

Feuerversicherungs-Conto.

	£			Rthlr.			£			Rthlr.	
An Schäden	498,481	12	6.	3,323,210	25	Per Netto-Prämien-Einnahme	836,816	9	2.	5,578,776	12
Salair an Inspectoren	1,047	5	1.	6,981	21						
Löschmannschaft	6,093	11	5.	40,623	24						
Agenturspesen und Provision	95,743	7	3.	638,289	3						
Abgaben an den Staat	14,343	2	4.	95,620	23						
Verwaltungskosten	59,050	4	5.	393,668	4						
Saldo-Uebertrag auf Gewinn- und Verlust-Conto	162,057	6	2.	1,080,382	2						
	836,816	9	2.	5,578,776	12		836,816	9	2.	5,578,776	12

Lebensversicherungs-Conto.

	£			Rthlr.			£			Rthlr.	
An bezahlten Policenforderungen	170,464	2	6.	1,136,427	15	Per Saldo des Reservefonds für Lebens-Versicherung am 31. December 1866	1,856,493	10	10.	12,376,623	18
Rückversicherungen	14,563	16	7.	97,092	6	Prämien	259,039	5	—.	1,726,928	10
Policen-Rückkauf	17,495	19	10.	116,639	28	Zinsen	90,278	1	6.	601,853	26
Verwaltungskosten	25,596	6	6.	170,642	5	Saldo des Leibrenten-Conto	7,700	4	—.	51,334	20
Aerztliches Honorar	1,567	7	2.	10,449	2						
Stempel	283	12	6.	1,890	25						
Agenturspesen und Provision	9,634	17	11.	64,232	19						
Rechtsunkosten	884	6	1.	5,895	11						
Saldo des Reservefonds für Lebensversicherungen	1,973,020	12	3.	13,153,470	23						
	2,213,511	1	4.	14,756,740	14		2,213,511	1	4.	14,756,740	14

Laufende Verbindlichkeiten der Gesellschaft am 31. December 1867.

			£			Rthlr.	
a) Feuervers., laufendes Risico			218,101,963.	—.	—.	1,454,013,086.	20.
b) Lebensvers., do. do.	14,416	Policen	8,152,947.	—.	—.	54,352,980.	—.
c) Leibrenten, jährl. Verbindlichkeiten am 31. Decbr. 1867	1,010	Policen	50,435.	2.	7.	336,234.	6.

(dafür erhaltene Capital-Zahlung £ 396,383. 8. 3. Rthlr. 2,642,559. 10.)

Dividende pro 1867: 30 pCt.

London & Liverpool & Globe, Versicherungs-Gesellschaft.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Preussen:
Dr. G. A. Schellenberg,
Berlin, Charlottenstrasse Nr. 48.

(566)

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.